



Johann Georg Trautmann

Brustbild einer alten Frau

Pr600 / M74 / Kasten 4





Johann Georg Trautmann

Zweibrücken 1713-1769 Frankfurt

Johann Georg Trautmann war der Sohn eines Sattlers. Er ging um 1729 bis 1732 bei dem pfalz-zweibrücker Hof- und Dekorationsmaler Ferdinand Bellon (gest. 1749) in die Lehre, erlernte dort jedoch nur handwerkliche Fähigkeiten. Danach kam Trautmann als Geselle nach Frankfurt und war zunächst bei dem Fassadenmaler Johann Hugo Schlegel (1679–1737), später dann bei dem Tapetenmaler Gabriel Kiesewetter (1711–1753) tätig. Um 1740 gründete der Maler eine eigene Werkstatt und wirkte bald als Staffeilmaler. 1759 und 1764 wurde Trautmann zum turnusmäßigen „Mitvorsteher“ der Frankfurter Malerzunft gewählt, und 1761 erhielt er den Titel eines kurpfälzischen Hofmalers in Mannheim. Trautmann schuf klein- und mittelformatige Historien- und Genregemälde sowie Charakterköpfe (tronies), meist nach niederländischen Vorbildern aus dem 17. Jahrhundert, unter denen Werke Rembrandts hervorzuheben sind, ferner effektiv beleuchtete, nächtliche Feuersbrünste. Hierbei verwendete er verschiedene Stilarten oder „Manieren“. Da keines der überlieferten Werke eigenhändig datiert ist, und da sich weiterhin die Entstehungszeit der Arbeiten in nur wenigen Fällen erschließen lässt, ist die Chronologie seines Schaffens weitgehend unklar. Trautmanns künstlerische Produktion war gezielt auf den Geschmack Frankfurter Kunstsammler zugeschnitten, und seine Werke wurden von ansässigen wie von auswärtigen Kunstkäufern gesucht und geschätzt. Ebenso wie → Christian Georg Schütz d. Ä. und → Johann Conrad Seekatz zählte Trautmann zu jenen Malern, die 1759/1763 für den „Königsleutnant“ François de Théas de Thoranc tätig waren.

Werke im Prehn'schen Kabinett

Pr060, Pr403, Pr404, Pr484, Pr532, Pr542, Pr545, Pr546, Pr533, Pr575, Pr600, Pr604, Pr806, Pr807

Literatur

Hüsgen 1780, S. 169–172; Hüsgen 1790, S. 347–350; Gwinner 1862, S. 285f.; Bangel 1914; Thieme/Becker, Bd. 33 (1939), S. 355f.; Kölsch 1999 (mit Wvz.); Kölsch 2003; Ludwig 2007, S. 295–303; Kölsch/Maisak 2011, S. 315–333; Kölsch 2016

Technologischer Befund (Pr600)

Ölhaltige Malerei auf Eichenholz
H.: 15,2 cm; B.: 12,2 cm; T.: 0,7 cm

Ein Brett, vertikaler Faserverlauf. Umseitig angefast. Ockerfarbene grobkörnige Grundierung (?). Schwarze Pinselunterzeichnung (?). Alla-Prima-Malerei. Vom Dunklen ins Helle gestaltet. Gesicht relativ dunkel-brauntonig untermalt; Inkarnat nass-in-nass, stufend und strichelnd modelliert. Ausgeprägter Duktus eines feinen Pinsels, in wechselnden Richtungen geführt.

Zustand (Pr600)

Gesamte Malerei stark verputzt: Verlust oberster Farb- und Lasurschichten sowie feinmalerischer Details, auch an pastosen Farbaufträgen. Oberfläche zeigt sehr inhomogenen Erhaltungszustand, mit partieller Abrasion bis auf Untermalung, Grundierung bzw. bis auf Bildträger. Jüngste, gestrichelte Retuschen auf Firnis, schönende, akzentuierende Übermalungen an Haube, Bluse, Inkarnat und Krägen sowie flächige halbtransparente und deckende Übermalungen an Hintergrund und rot-braunem Gewand aus verschiedenen Überarbeitungsphasen. Jüngerer Firnis.



Rahmen und Montage (Pr600)

H.: 17,2 cm; B.: 14,1 cm; T.: 1,4 cm

Alter Prehn-Rahmen: Stangenware: 1 scharf; Eckornament: A1

Gemälde und Rahmen rückseitig mit blauem Hadernpapier beklebt.

[A.G.]

Beschriftungen (Pr600)

Direkt auf der Rückseite des Bildträgers, braune Tinte „74“, „G Trautman“ (sic); „600“; Bleistift: „600“, direkt darüber rote Wachskreide: „600“, direkt darüber schwarzer Filzstift: „600“ (doppelt unterstrichen); roter Wachsstift: „48“; weißer Klebezettel unten über Rahmen und Bildträger, darauf braune Tinte: „P. 448.“

Im Rahmenfalz: Oben, schwarze Tinte (?): „Porträt“

Auf der Außenkante des Rahmens, unten, Bleistift: „600“ direkt darüber schwarzer Filzstift: „600“; blaue Tinte: „448“, davor ergänzt mit schwarzem Filzstift: „P.“; weißer Aufkleber, darauf schwarze Tusche: „P. 448.“

Goldenes Pappschildchen: „P 448 J. C. [sic] Trautmann“



© Historisches Museum Frankfurt

Ausstellungen

Augustinermuseum Freiburg, 1994 (vgl. Lit.)

Provenienz

Unbekannt

Literatur

Aukt. Kat. 1829, S. 4, Nr. 74: „TRAUTMANN, J. G. Brustbild einer betagten Frau. b. 4. h. 5 ¼. Holz.“

Passavant 1843, S. 29, Nr. 600: „Trautmann, Joh. Georg. Brustbild einer betagten Frau. b. 4. h. 5 ¼. Holz.“

Parthey Bd. 2 (1864), S. 654, Nr. 24; Verzeichnis Saalhof 1867, S. 59 (Wiedergabe Passavant); Fries 1904, S. 7; Bangel 1914, S. 104, 163; Thieme/Becker, Bd. 33 (1939), S. 355 (en bloc); Wettengl/Schmidt-Linsenhoff 1988, S. 50f. (mit Wiedergabe Aukt. Kat. 1829); AK Freiburg 1994, S. 48 (Sammleintrag bei Nr. 34–57); Kölsch 1999, S. 94, 341, Wvz. Nr. G 76, S. 510

Kunsthistorische Einordnung

Brustbild einer nach vorne blickenden, alten Frau, frontal vor monochrom grau-dunklen Bildgrund gesetzt. Sie trägt ein schwarzrotes Gewand über weißem Hemd sowie ein hellgelb-ockerfarbenes Tuch über dem Kopf, das links über die Schulter fällt und in den Kragen des Gewands gesteckt ist. Reiche Pendeloques aus großen, ovalen Perlen und feine,



aus perlend aufgesetzten Pinseltupfen gebildete Goldsäume am Hemdausschnitt und an dem Kopftuch verleihen ihr eine vornehme Erscheinung. Das Gemälde ist in flüssigen, teilweise leicht pastos gesetzten, im Gesicht auch getupften Pinselzügen ausgeführt. Das Kolorit kontrastiert dunkle Grau-, Braun- und Rottöne, gebrochenes Weiß, Hellgelb und Ocker, und die Lichtführung lässt Gesicht und Brustbereich hell aus dem umgebenden Dunkel aufleuchten.

Rudolf Bangel sah in dem Frauentyp des Bildchens eine Fortführung der verschiedenen gemalten und radierten Darstellungen von „Rembrandts Mutter“,¹ zu denen jedoch allenfalls sehr allgemeine Ähnlichkeiten bestehen. Vielmehr ist anzumerken, dass die Gesichtsbildung von Pr600 einem bei Trautmann weit verbreiteten Schema der weiblichen Physiognomie gleicht: Einem rundlichen Gesicht mit großer Nase, rundlich vorspringendem Kinn und etwas schweren Augenlidern, das der Maler zu zahlreichen Genre- und Historiendarstellungen verwendete. Halbfigurige Frauenbildnisse ohne Handlungszusammenhang, die wie Pr600 als Entsprechung zu Trautmanns männlichen Charakterköpfen oder „tronies“² (vgl. auch Pr575; Pr604) zu verstehen sind, finden sich in seinem Oeuvre hingegen auffallend selten. Zu verweisen wäre auf die vom Typus sehr nahe stehende Alte Frau mit Kerzenlicht in Dessau³ sowie das feinmalerisch ausgeführte Brustbild einer Dame in Privatbesitz⁴, das dem flott gemalten Kleinformat Pr600 zudem in der reichen, vornehm wirkenden Kleidung ähnelt. Auch zwei in betontem Helldunkel gehaltene Zeichnungen in Amsterdam⁵ und Düsseldorf⁶ greifen die Bildgattung und den Frauentypus auf. Johann Valentin Prehn fügte Trautmanns Alte Frau in den vierten Kasten seines Miniaturkabinetts ein und ordnete sie dabei drei männlichen Charakterköpfen zu, die im Auktionskatalog von 1829 → Johann Conrad Seekatz (tatsächlich: Kopie nach → Giovanni Benedetto Castiglione, Pr557/Pr558) und einem unbekanntem Maler (deutsch, 2. Hälfte 18. Jahrhundert, Pr297) zugeschrieben sind.

[G.K.]

1 Bangel 1914, S. 104; vgl. auch den Kommentar zu Pr532. Zum Themenkreis der so genannten Darstellungen von „Rembrandts Mutter“ siehe AK Leiden 2005/06.

2 U. a. Kölsch 1999, Wvz. Nr. G 56 bis G 75.

3 *Alte Frau mit Kerzenlicht*, Öl auf Holz, 22,7 x 16,5 cm, aus der Sammlung der Prinzessin Henriette Amalie von Anhalt-Dessau, Anhaltische Gemäldegalerie Dessau, Inv. Nr. 157; Kölsch 1999, S. 344, Wvz. Nr. G 79; AK Frankfurt 2002/03, S. 215f., Nr. 67, mit Abb.

4 *Brustbild einer Dame*, signiert, Öl auf Leinwand, 49,5 x 42,0 cm, Privatbesitz Saarland (Angebot der Galerie Füssl & Jakob München 2003; Auktion Nr. 519 bei Rued München, 15./16.12.2008, Lot 512); nicht bei Kölsch 1999.

5 *Brustbild einer alten Frau*, monogrammiert, Feder und Pinsel in Grau, laviert, 11,8 x 9,5 cm, Rijksmuseum Amsterdam, Inv. Nr. RP-T-00-703; nicht bei Kölsch 1999, Abb. online unter dem Permalink: URL: <http://hdl.handle.net/10934/RM0001.COLLECT.21476> (Zugriff 5. Februar 2015).

6 *Brustbild einer Frau*, monogrammiert, Feder und Pinsel in Schwarz und Grau, laviert, 20,4 x 15,6 cm, Goethe-Museum Düsseldorf, Inv. Nr. NW 138/1956; Kölsch 1999, S. 510, Wvz. Nr. Z 10.



Abb. 1, Johann Georg Trautmann, Brustbild einer alten Frau, monogrammiert, Feder und Pinsel in Grau, laviert, 11,8 x 9,5 cm, Amsterdam, Rijksmuseum, Inv. Nr. RP-T-00-703 © Rijksmuseum, Amsterdam